

SkulpturenOrte Liebieghaus (Frankfurt, 25–27 Nov 09)

Eva Maria Breisig

"SkulpturenOrte"

Internationales Kolloquium zur Verortung von Skulptur

25. bis 27. November 2009

Liebieghaus Skulpturensammlung

Den Schlusspunkt der Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Liebieghaus Skulpturensammlung bildet ein wissenschaftliches Kolloquium, das sich mit der unterschiedlichen Verortung von Bildwerken von der Antike bis zur Gegenwart beschäftigt. Bei dieser Auseinandersetzung mit Skulptur wird nicht nur die tatsächliche Platzierung eines Objektes etwa an Fassaden oder auf Plätzen und die damit zusammenhängende Funktion betrachtet, sondern ebenso die psychologische Verankerung von Skulptur in der Gesellschaft.

Das Kolloquium gliedert sich in vier Sektionen, die sich mit unterschiedlichen Gesichtspunkten der Verortung von Skulptur auseinandersetzen. Diskutiert werden die Sichtbarkeit von plastischen Bildwerken, ihre Abhängigkeit vom jeweiligen Aufstellungsort, die Frage nach Funktion und Funktionsverlust von Skulptur im öffentlichen Raum sowie das Spannungsverhältnis zwischen Architektur und Skulptur.

Bildwerke - gleich ob älteren oder neueren Datums - kämpfen heute vielfach mit einem Akzeptanz- und Rezeptionsproblem. In der Antike, im Mittelalter und in der Neuzeit war die Gattung gesellschaftlich hoch angesehen und funktional eng in den kulturellen Alltag eingebunden. Figuren bildeten einen festen Bestandteil des religiösen und herrschaftlichen Kultes, der Gestaltung profaner und sakraler Gebäude sowie privater und öffentlicher Räume, Plätze und Gärten. Im 19. Jahrhundert jedoch setzte ein Wertewandel ein. Divergierende Vorstellungen über Sinn und Ästhetik trafen aufeinander. Unvereinbare künstlerische Auffassungen, ideologische Forderungen und gesellschaftliches Verständnis führten schließlich zum Bedeutungsverlust der ehemals hoch angesehenen Gattung, eine Entwicklung, die im 20. Jahrhundert mit dem Bauhaus und der abstrakten Nachkriegskunst ihre Fortsetzung, im Wettstreit moderner Architektur und Skulptur sogar eine Forcierung gefunden zu haben scheint. Die daraus resultierenden weit verbreiteten Ressentiments gegenüber der plastischen Kunst sind heute stärker denn je zu spüren. Das betrifft keineswegs ausschließlich

zeitgenössische Ausprägungen plastischen künstlerischen Schaffens. Es betrifft nicht minder die Sammlungsbereiche alter Bildhauerkunst in den Museen, wobei das aktuelle gesellschaftliche Interesse an antiken oder ägyptischen Skulpturen Hoffnung gibt, dass zukünftig auch spätere historische Zeugnisse der Bildhauerkunst - etwa aus dem Mittelalter, dem Barock oder der Aufklärung - erneut stärkere Resonanz finden mögen.

Alle Vorträge sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Kolloquium wird gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung.

Programm

Mittwoch, 25. November

9.30 Uhr Begrüßung: Max Hollein, Direktor Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle

9.45 Uhr Einführung: Stefan Roller, Liebieghaus Skulpturensammlung

Sektion 1: Sichtbarkeit von Skulptur

10.00 Uhr Wächter über der Stadt oder unnütze Figuren? Bauplastik, die keiner sieht

Christian Freigang, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

11.00 Uhr Vom Verhüllen und Enthüllen gotischer Madonnen

Johannes Tripps, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig

12.00 Uhr Kaffeepause

Sektion 2: Die Skulptur in ihrer Abhängigkeit vom Ort: Bedeutungsorte (1. Teil)

12.15 Uhr Zu den im 6. Jh. v. Chr. Auf die Athener Akropolis geweihten Skulpturengattungen

Andreas Scholl, Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin.

13.15 Uhr Mittagspause

14.45 Uhr Zu den Kriterien der Ortswahl für Ehrenstatuen auf Delos

Jochen Griesbach, Ludwig-Maximilians-Universität München

15.45 Uhr Standortforschung als kunsthistorische Aufgabe. Überlegungen zu Beispielen aus dem Nürnberg des 15. Jahrhunderts

Gerhard Weilandt, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Karlsruhe

16.45 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Der Rovere-Plan. Grabmalstrategien Julius II. vor dem Julius-Grabmal

Philipp Zitzelsperger Humboldt-Universität, Berlin

18.00 Uhr Der Apostelzyklus im Langhaus der Lateransbasilika. Fundraising und Sponsoring im Rom des frühen 18. Jahrhunderts
Frank Martin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Potsdam

Donnerstag, 26. November

Sektion 2: Die Skulptur in ihrer Abhängigkeit vom Ort: Bedeutungsorte (2. Teil)

9.00 Uhr Zur politischen Kontextualisierung des Werks von Jean-Antoine Houdon in Russland
Christoph Frank, Università della Svizzera italiana, Mendrisio

10.00 Uhr Leere Sockel und entführte Statuen. Canovas Perseus und der Beginn der Heimatlosigkeit plastischer Bildwerke
Johannes Myssok, Kunstakademie Düsseldorf

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Wilhelm von Humboldt und die Skulpturen in Schloss Tegel
Ulrich von Heinz, Berlin

Sektion 3: Funktion und Funktionsverlust. Skulptur im öffentlichen Raum

12.15 Uhr Delphi. Ein Heiligtum und seine Bilder
Vinzenc Brinkmann, Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt

13.15 Uhr Mittagspause

14.45 Uhr Alternative Ansichten. Zur Betrachtung der Skulptur auf den Kaiserfora Roms
Richard Neudecker, Deutsches Archäologisches Institut, Rom

15.45 Uhr Die Rathausfiguren und der Fischkastenbrunnen in Ulm.
Mittelalterliche Skulptur als politisches Zeugnis
Stefan Roller, Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt

16.45 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Zur Mutation einer Skulptur. Käthe Kollwitz' Pietà. Von der privaten Trauerarbeit 1937/38 zum nationalen Denkmal 1993
Eva Mongi-Vollmer, Städel Museum, Frankfurt

18.00 Uhr Zum Stand der Kunst im öffentlichen Raum am Fallbeispiel Hannover
Thomas Kästle, Hannover

Freitag, 27. November 2009

Sektion 4: Skulptur und Architektur. Ein konstruktives Spannungsfeld?

9.00 Uhr Wie die Skulptur ein Ärgernis werden konnte
Stefan Grohé, Universität Köln

10.00 Uhr Architektur oder Skulptur? Grenzformen dreidimensionaler Formgebung
im 20. Jahrhundert

Ulrich Schneider, Schloss Gottorf, Schleswig

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Architektonische Skulptur. Vom Konstruktivistischen Modell zur
Weißenhofsiedlung

Ursula Grzechca-Mohr, Städel Museum Frankfurt

12.15 Uhr Mies van der Rohes Barcelona-Pavillon. Die Baushausarchitektur
und die Folgen für die Skulptur

Friedrich Meschede, Museu d'Art Contemporani, Barcelona

13.15 Uhr Ende der Tagung

Medienpartner: VGF-Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main, Frankfurter
Rundschau

Kulturpartner: hr2 kultur

Ort: Liebieghaus Skulpturensammlung, Schaumainkai 71,
60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten: Di, Fr-So 10.00-18.00 Uhr, Mi und Do 10.00-21.00 Uhr,
Montag geschlossen, Information: www.liebieghaus.de, info@liebieghaus.de,
Telefon:

+49(0)69-650049-0,

Fax: +49(0)69-650049-150

Eintritt ins Museum: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Familienticket 14 Euro,
freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre

Projektleitung: Dr. Stefan Roller, Kurator der Abteilung Mittelalter

Ansprechpartner: Eva Maria Breisig M.A.: breisig@liebieghaus.de; Tel:
069-650049158

Quellennachweis:

CONF: SkulpturenOrte Liebieghaus (Frankfurt, 25-27 Nov 09). In: ArtHist.net, 22.11.2009. Letzter Zugriff
07.12.2025. <<https://arthist.net/archive/32063>>.